

Minister Tonne übergibt der Kammerspitze den Bewilligungsbescheid.



Foto: HWK

# Land fördert Ausbildung

Kultusminister Tonne übergibt Bewilligungsbescheid. Das Land unterstützt die „Betriebsbegleitende Ausbildung“ im Berufsbildungs- und Technologiezentrum (BTZ) Osnabrück mit rund einer Million Euro.

Kultusminister Grant Hendrik Tonne hat bei seinem Informationsbesuch in der Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim persönlich den Bewilligungsbescheid über die Förderung der „Betriebsbegleitenden Ausbildung“ an die Kammerspitze übergeben.

„Die Landesregierung ist sich ihrer Verantwortung bezüglich einer qualitativ hohen Ausbildung im Handwerk deutlich bewusst“, so Tonne anlässlich der Übergabe. Bei vielen Gesprächen mit Auszubildenden seien die überbetrieblichen Lehrgänge in den Bildungszentren der Handwerkskammern immer positiv hervorgehoben worden: „Die moderne Aus- und Weiterbildung in den Bildungszentren im Kammerbezirk hat aufgrund des exzellenten fachlichen Niveaus einen enormen Stellenwert, was wiederum auch den Handwerksbetrieben der Region in hohem

Maße nutzt.“ Kammerpräsident Reiner Möhle lobte die gute Zusammenarbeit mit der Landesregierung: „In vielen Bereichen hat die Politik gute Arbeit geleistet und die Wünsche des Handwerks berücksichtigt“, so Möhle, der auch feststellte: „Die Wertschätzung für das Handwerk ist wieder deutlich ausgeprägter. In zwölf Gewerken wird der Meistertitel wieder Voraussetzung für eine Betriebsgründung, die Meisterprämie ist bis 2023 im Landeshaushalt eingestellt, die Meistergründungsprämie wurde beschlossen und das Azubi-Ticket wird eingeführt, ebenso der Digitalbonus.“ Kammerchef Sven Ruschhaupt sprach ein Hauptproblem des Handwerks an: Die zunehmende Bürokratie. „Wir haben diesbezüglich ein Positionspapier erarbeitet, was durch die aktuellen Entwicklungen bezüglich des sogenannten ‚Brötchen-Bons‘ noch bestätigt wird.“ Die überbordende Bürokratie



Die Politik ist sich ihrer enormen Verantwortung bezüglich der qualitativ hohen Ausbildung im Handwerk sehr bewusst.

Grant Hendrik Tonne,  
Kultusminister

müsse endlich eingedämmt werden, um die Betriebe von unnützen Verordnungen zu entlasten. Minister Tonne verwies in diesem Zusammenhang auf laufende Gespräche mit der „Clearingstelle Bürokratieabbau“, die Wirtschaftsminister Althusman ins Leben gerufen hatte und bei der NIHK in Hannover angesiedelt ist.

Der Kultusminister informierte sich abschließend über die Aus- und Weiterbildung in der Landtechnikwerkstatt der Handwerkskammer und zeigte sich begeistert über die Verzahnung von analoger Motorentechnik und digitaler Diagnosemöglichkeiten. „Ein Schwerpunkt unserer Arbeit wird in den kommenden Jahren die Digitalisierung der Lehrtätigkeit sein“, so Ruschhaupt. Allein in diesem Bereich hat die Kammer bereits über 4 Mio. Euro investiert. **ANDREAS LEHR ■**

Infos: [hwk-osnabrueck.de](http://hwk-osnabrueck.de)

## Die „Betriebsbegleitende Ausbildung“

Die Ausbildung – der erste Schritt in die erfolgreiche berufliche Zukunft, da soll nichts schiefgehen. Die Bildungszentren der Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim in Osnabrück, Lingen, Meppen, Nordhorn und Papenburg unterstützen Auszubildende und Betriebe von der Berufsorientierung über berufsvorbereitende Maßnahmen bis hin zur Betriebsbegleitenden Ausbildung.

In den vergangenen Jahren hat die Handwerkskammer die Lehrpläne, Werkstätten und Räume auf ein modernes technologisches Niveau ausgebaut. Die Lehrwerkmeister und Dozenten schulen nach den neuesten didaktischen Lehrmethoden und vermitteln so das nötige praktische und theoretische Fachwissen. Ideale Voraussetzungen, um auf dieser Grundlage eine fundierte Ausbildung zu erhalten und somit erfolgreich auf dem Arbeitsmarkt Fuß zu fassen.

Die Lehrgänge sind kostengünstig, weil das Lehrgangsangebot öffentlich gefördert ist durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, das Land Niedersachsen und Mittel des Europäischen Sozialfonds.

HANDWERK.DE HWK-OSNABRUECK.DE

**Auch einer, der genau weiß, was er tut.**

Das Handwerk wünscht frohe Weihnachten.

Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim



**DAS HANDWERK**  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN



## Liebe Handwerker\*innen

Das neue Jahr wartet darauf, mit Weitblick und Zuversicht gestaltet zu werden. Stellen wir uns alle mutig und entschlossen den Herausforderungen der Zukunft. Dazu gehört auch, dass wir weiter versuchen, die Jugend für das Handwerk auch durch unsere Imagekampagne zu begeistern.

Wir wünschen all unseren Leserinnen und Lesern, unseren Mitgliedern sowie allen unseren Partnern ein besinnliches Weihnachtsfest, Gesundheit, Kraft und viel Erfolg für das neue Jahr.

Reiner Möhle  
Präsident      Sven Ruschhaupt  
Hauptgeschäftsführer



Praxis-Tipps, Erfahrungsberichte, Checklisten – mit der App „Handwerk“ erhalte ich sehr gut aufbereitete Informationen für meinen betrieblichen Alltag.

Inge Otten,  
Alwin Otten GmbH, Meppen

### Update – jetzt aktualisieren!

**So geht es:**  
Aktivieren Sie auf Ihrem iPhone oder Ihrem Android-Gerät die automatischen Updates

**Oder:**  
Aktualisieren Sie Ihre App „Handwerk“ in Ihrem App-Store oder Playstore, indem Sie diese neu herunterladen!







Dr. Goran Miladinovic (li.) und Martin Henke fordern eine intensivere Sprachförderung für Geflüchtete.

Foto: HWK

# Wir brauchen bessere Sprachförderung

Ausbildung von Geflüchteten ohne Kenntnis der Fachsprache wird für Berufsschule und Betriebe zum größer werdenden Problem.

Der Berufsbildungsausschuss der Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim hat auf seiner letzten Sitzung allen Ausbildungsbetrieben dringend empfohlen, sich vor dem Abschluss eines Ausbildungsvertrags mit einem Flüchtling über dessen Sprachniveau zu informieren. Es sollte auf der Niveaustufe B2 gemäß Europäischen Referenzrahmen für Sprachen liegen.

Der Experte der Handwerkskammer im Bereich Analyse und Gestaltung von Migrationsprozessen, Dr. Goran Miladinovic, warnte im Ausschuss vor einer zunehmenden negativen Entwicklung. „Mit Sorge nehmen wir zur Kenntnis, dass mitunter zwischen Ausbildungsbetrieben und interessierten Geflüchteten Ausbildungsverträge abgeschlossen werden, ohne die zu erwartenden schulischen Probleme hinreichend zu berücksichtigen. Vor allem die schriftliche Ausdrucksfähigkeit und Fachausdrücke bereiten vielen Geflüchteten große Schwierigkeiten. Hinzu kommen bei einer Vielzahl von Geflüchteten noch erhebliche Defizite in den mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächern.“ Seinen Ausführungen zufolge wird aufgrund dessen eine hohe Zahl von Ausbildungsverträgen nicht zum Abschluss einer Berufsausbildung führen, weil das Niveau der Fachsprache in Schule und Betrieb wenig ausgebildet bzw. schlicht nicht vorhanden ist. Auch Martin Henke, Leiter der BBS Brinkstrasse in Osnabrück, bestätigt diese negative Entwicklung: „Fast alle Auszubildenden mit Flüchtlingshintergrund können am Unterricht nicht in dem Maße teilnehmen wie gewünscht, da sie aufgrund enormer sprachlicher Defizite die Unterrichtsinhalte nicht verstehen können.“ Folge: Die Schüler schalten ab, langweilen sich und werden immer frustrierter.

Im Betrieb stellt sich die Situation dagegen nicht ganz so dramatisch dar. Henke: „Hier übernehmen die Meister\*innen, Betriebsinhaber\*innen oder Gesellen\*innen oftmals eine ‚eins zu eins‘ Betreuung, was zu einer positiven Entwicklung führen kann, aber das können die Berufsschullehrer in einer Klasse mit bis zu 30 Auszubildenden einfach nicht leisten.“ Es entsteht in der jeweiligen Klasse keine homogene Lerngruppe, was die Pädagogen vor

oft unlösbare Aufgaben stelle, da sie einen klaren, strukturierten Bildungsauftrag haben, der diese Entwicklung nicht berücksichtigt. „Das Problem ist der Politik überhaupt nicht bewusst, weshalb wir hier dringenden Handlungsbedarf anmelden müssen, auch im Sinne der betroffenen Auszubildenden“, fordert der Schulleiter, der zudem feststellt, dass viele der betroffenen Schülerinnen und Schüler schon in ihrem Heimatland äußerst mangelhafte schulische Grundkenntnisse vermittelt bekommen hätten - wenn überhaupt.

„Sprache ist die wesentliche Voraussetzung für Integration, indem sie den Menschen ermöglicht, sozial, kulturell und auch ökonomisch Teil der Gemeinschaft zu sein“, stellt Miladinovic fest. Die Realität definiert seiner Ansicht andere Regeln. „Wer einen Ausbildungsvertrag in der Tasche hat, ist erstmal vor einer Abschiebung geschützt, egal, ob ich die deutsche Sprache hinlänglich beherrsche.“ Für den Migrationsexperten der Handwerkskammer eine fatale Einschätzung: „Es zeigt sich, dass ein zu früher Ausbildungsbeginn dazu führt, dass Geflüchtete mit fehlender Sprachkompetenz scheitern werden.“ Henke hat demnach auch eine ganz bestimmte Forderung an die Politik: „Analog zu den Inklusionsklassen brauchen wir zusätzliches speziell ausgebildetes Personal, das die Lernfähigkeit unserer Pädagogen sinnvoll flankiert und damit die jungen Leute auch auf die betrieblichen Erfordernisse bezüglich der Fachsprache vorbereitet werden.“ ANDREAS LEHR ■

## Sprachniveau B2

Die Grundaussagen komplexer Texte und Aussagen werden verstanden und können wiedergegeben werden. Im eigenen Fachgebiet ist das Sprachverständnis entsprechend höher. Eine flüssige Unterhaltung mit Muttersprachlern zu verschiedenen Themen fällt leicht. Meinungen und Ansichten können jetzt auch begründet, Vor- und Nachteile von Entscheidungsmöglichkeiten verständlich erläutert werden.

## Digitalbonus erfolgreich gestartet

Betriebe werden bei digitaler Transformation unterstützt. Spitzenwert: 32% aller bewilligten Anträge im Handwerk fallen auf heimischen Kammerbezirk.

Seit September 2019 werden mit dem „Digitalbonus.Niedersachsen“ Investitionen zur Digitalisierung von Produkten, Dienstleistungen oder Prozessen sowie zur Verbesserung der IT-Sicherheit gefördert. Das neue Förderprogramm des Landes stößt auf eine ausgesprochen gute Resonanz.

In den ersten drei Monaten seit Inkrafttreten wurden landesweit insgesamt bereits 229 Anträge von Handwerksbetrieben bewilligt, 72 davon aus dem Kammerbezirk Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim. Innerhalb von drei Monaten konnten somit über 550.000 EUR Fördergelder

für Investitionen in die digitale Betriebsausstattung der Betriebe aus dem Kammerbezirk eingeworben werden.

„Der Digitalbonus ist für uns ein großer Erfolg, denn er trifft die Bedarfe der kleinen und mittelständischen Betriebe“, erklärt Peter Beckmann, Geschäftsführer der Abteilung Betriebsberatung und Strukturförderung der Handwerkskammer. Handwerksbetriebe, die Digitalisierungsprozesse in Ihrem Unternehmen anstoßen möchten, sollten sich frühzeitig über die Möglichkeit einer Förderung informieren. Gefördert werden Investitionen in Hardware, Software oder Lizenzen, sofern ein Kaufpreis von 5.000

Euro brutto überschritten wird. Dabei muss es sich um ein oder mehrere Exemplare derselben Hardware, Software oder Softwarelizenz handeln. „Für eine Beratung zum Thema Digitalbonus stehen wir den Betrieben zur Verfügung“, so Beckmann weiter, der auf umfangreiches Material auf der Homepage der Handwerkskammer verweist: „Es ist von zentraler Bedeutung, dass die Betriebe des Handwerks die betrieblichen Optimierungspotenziale und die digitalen Möglichkeiten nutzen“, betont Beckmann.

Infos: [hwk-osnabrueck/betriebsberatung](https://www.hwk-osnabrueck.de/betriebsberatung)

## WEITERBILDUNG

### Daten- und Informationssicherheit für Handwerksbetriebe:

Cyber-Sicherheit ist mehr, als die Vorgaben der DSGVO einzuhalten. Sie umfasst neben dem Schutz der Daten auch den angemessenen Schutz aller im Betrieb vorhandenen Informationen. Cyber-Sicherheit muss sich aber auch in kleineren Betrieben neben dem geschäftlichen Alltag umsetzen lassen. Im Laufe dieses Seminartages lernen die Teilnehmer ein System kennen, das es Handwerksbetrieben ermöglicht, mit überschaubarem personellen und finanziellen Aufwand die ersten Schritte in Richtung Informationssicherheit zu gehen. Zusätzlich werden die Anforderungen der DSGVO nochmals vorgestellt. Hier hat sich seit Inkrafttreten im Mai 2018 einiges geändert bzw. ist jetzt konkreter umsetzbar.

**Termine: Tagesseminar am 30.01.2020 bzw. am 27.02.2020**

Infos: [btz-osnabrueck.de](https://www.btz-osnabrueck.de)

## BETRIEBSBÖRSE

### Nachfragen

**Elektrotechnikbetrieb** zur Erweiterung des Hauptbetriebes gesucht. Sicherheits- und Gebäudetechnik.

Angehende Friseurmeisterin sucht **Salon** im südl. LK OS mit max. sechs MA. Einarbeitung wünschenswert.

Friseurmeisterin sucht **Salon** in OS. Miete/Pacht ab Sep.2020 oder früher. Keine Übernahme von MA.

**Friseursalon** in OS bzw. südl. LK OS zur Übernahme gesucht. Geplanter Zeitpunkt: Anfang 2020.

Kfz-Technikermeister sucht **Werkstatt** mit Gebrauchthandel im LK OS, EL oder NOH. Max. 15 MA.

**Maler- und Lackierbetrieb** gesucht. Altern. auch Boden-, Fliesenlegerbetrieb. Meister soll festangestellt sein. Auch gesucht: junge oder erfahrene Handwerksmeister zur gemeinsamen Neugründung.

Infos: [s.melcher@hwk-osnabrueck.de](mailto:s.melcher@hwk-osnabrueck.de)

